

Laufkörbe,

um Kindern das Gehen zu erleichtern, werden
leihweise bei mir abgegeben.

L. Plagge, vorm. A. M. Eichhorn,
11539 Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse.

Sieben frisch eingetroffen:

Französischer Kopfsalat,
französischen Endivien,
französischen Carotten,
Schwarzwurzel,
Radischen

billigst bei
11519

C. Schneider, Geflügelhandlung,
16 Louisenstraße 16.

Zu verkaufen

11496

Abreise halber äußerst billig und bis zum 20. März ein ovaler
Salon-Spiegel, 2 Toiletten-Spiegel, 1 großer Teppich (Brüsseler),
1 großer, runder Tisch (Kupbaum), 3 Küchentische, Toiletten- und
Waschtische, mehrere vollständige Betten, 2 eiserne Betten, noch neu,
eiserne Kinderbetten, 1 schöner Kleiderschrank (Kupbaum), 1 Schrank
mit Schiebstüren, 1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Sopha, 2 ge-
polsterte Thüren, 1 spanische Wand von grünem Stoff, verschiedene
Glaslampen, 1 große, schöne Petroleum-Lampe, 2 Marquisen mit
allem Zubehör, Fenstergallerien mit Vorhänge, Badewannen,
1 Puppenküche, 1 Roulette und andere Spielsachen, Fußstufen, eine
Handnähmaschine und 1 neuer Vogelkäfig. Näh. Frankfurterstraße 9.

Geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß Goldgasse 15 die
höchsten Preise für getragene Kleider v. vergl. bezieht
werden.
P. Abner, Goldgasse 15. 11511

Pianino,

ein elegantes, billig zu vermieten. Näh.
in der Expedition d. Bl. 11510

Ein **Wapageisänder** (noch ganz neu), ein englischer Herr-
schäfer, mehrere Gypsbüsten mit Consolen, eine Glasglocke, ein
Kinderwagen, eine Kinderbadewanne in Zink, mehrere Gaslampen
(worunter ein Doppelarm, für ein Geschäft geeignet) und eine Fisch-
glocke umzugshalber zu verkaufen Louisenplatz 6, 2 Tr. hoch. 11491

Ein Schreiner empfiehlt sich im **Polieren und Reparieren**
aller Arten **Möbel** in und außer dem Hause. N. Schwalbacherstr. 7.

Zwei junge, kinderlose Leute empfehlen sich als **Bediente**.
Näh. Adlersstraße 31. 11489

Eine geübte Friseurin sucht täglich einige Damen zu **frisieren**.
Näh. Walramstraße 31 im Seitenbau links, I. 11505



Ein **millionendonnerndes Hoch** soll fahren
in die Mehrgasse 35 dem **Jean Schiek** zu seinem
heutigen Geburtstag.

Loß Dich nel Lumpe,
Sonst thun mir Dich stumpe.

Komm heut' Owend nett so spät in's Vaterland, Neugasse
Nr. 5.

R. G. R. M. G. F. 11458

Es gratuliren dem **P. Sohl** und seiner **Chefrau** und
wünschen vieles Glück zu ihrem leibgeborenen Sohne und daß
Gott Frau und Kind wohl erhalte und dieses Ehepaar noch oft
diese Freude erleben möge.

Seine Freunde im Russischen Hof, Platterstraße 1:
11455 **J. Sch. J. R. G. Ep. J. G. A. R. G. B.**

Ein donnerndes Hoch soll fahren in das Haus des Hrn. **Behrens**,
Langgasse, dem **G. G.** zu seinem heutigen Geburtstage.

Der **G. G.** soll leben,
Sein Schatzchen daneben,
Ein Häßchen dabei,
Doch leben sie alle Drei.

11545

Seine Freunde.

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren nach Tglstadt
Bahnbau und in die Küche dem Aufseher Herrn **Karl**
Sesson zu seinem heutigen 34. Geburtstage, verbunden mit
Wünsche, daß er denselben noch recht oft in seiner Geburts-
den Angehörigen erleben möge.
11538

Ungeannt, doch wohlbekannt

Verloren

eine **goldene Damenuhr** mit goldener Kette
Gegen sehr gute Belohnung abzugeben im Ge-
haus zum „Alten Nonnenhof“.

Ein kleines, schwarzes **Portemonnaie** mit Stahlschloß
am Dienstag verloren. Inhalt: Ein 20-Markstück, kleines
Kalender u. Dem Wiederbringer eine Belohnung Nicolais-
2 Treppen hoch.

Ein **Fächer** wurde am Sonntag Abend in einer Droge-
zum Theater verloren. Abzugeben gegen eine Belohnung
straße 16.

Am Dienstag Nachmittag wurde ein **Belz** in der Nähe
Gurhauses verloren. Abzugeben gegen Belohnung Maurergasse 8.

Vom Kranzplatz nach der Stadt ein **goldenes Armband**
verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Schwarzen Bad.

Verloren am Dienstag Mittag ein **Anabenstiesel** von
Kirchgasse aus durch die Langgasse und Webergasse. Dem
denselben Schachtstraße 9 gegen Belohnung abzugeben.

Gesucht eine Frau oder ein Mädchen zum Waschen und
Nähens Moritzstraße 44, 3. Stod.

Ein wohlgezogenes, junges Mädchen kann das Putzgeschäf-
lernen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten für den ganzen
Nähens Webergasse 47, Parterre.

Ein Monatmädchen gesucht Hellmundstraße 17, Bei-Stage.

Ein Lehrling für Mode

kann in ein hiesiges feines Geschäft eintreten. Näh. Exped.

Ein braves, junges Mädchen kann das Kleidermachen
Tannusstraße 41.

Eine Monatfrau wird gesucht Friedrichstraße 13 a.

Ein Lehrling für Confection wird in ein größeres
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Geübte Kleidermacherinnen werden gesucht. Näh.
kleine Schwalbacherstraße 1 a, 1 Stiege hoch.

Eine reinliche Frau sucht Ausschüßstelle im Kochen und
Arbeit. Näh. Bleichstraße 11, Vorderhaus, Dachlozie.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. Kirchgasse 3.

Ein braves Hausmädchen auf gleich oder später gesucht.
Expedition.

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie in
Küche bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle
1. April durch Frau **Dörner**, Kirchgasse 28.

Ein solides Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen
und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Webergasse 10.

Eine tüchtige Köchin, welche der feinen Küche selbstständig
einem Hotel vorstehen kann, wird gesucht Wilhelmstraße 28.

Ein Mädchen, welches in Hausarbeiten erfahren ist, wird
gesucht Michaelsberg 15, eine Stiege hoch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes tüchtiges Hausmädchen
welches bügeln kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht
straße 21.

Ein tüchtiges Hausmädchen, mit guten Zeugnissen versehen,
zum April gesucht Mainzerstraße 23; auch wird daselbst eine
bürgerliche Köchin gesucht.

Mädchen mit guten Zeugnissen auf 16. März gesucht 11525
 Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeiten 11508
 wird gesucht Taunusstraße 37 im 3. Stod.
 Ein Kindermädchen u. kann sofort eintreten Louisenstr. 16.
 1. April wird ein anständiges, gewandtes Zweitmädchen,
 das Reinigen und Ordnen der Zimmer, sowie gut zu
 und ferniren versteht, gesucht. Näheres zu erfragen Mainzer-
 20a. 11472
 wird von einer einzelnen Dame ein solides Mädchen,
 zu kochen versteht und gute Zeugnisse besitzt, als Mädchen
 zu melden Morgens zwischen 8 und 10 Uhr oder Abends
 7 und 9 Uhr. Näheres Expedition. 11452
 Eine Köchin, die gut bürgerlich kochen kann
 etwas Hausarbeit übernimmt, wird gegen
 Lohn zum 1. April gesucht Adelhaide-
 28, 1. Etage. 11451
 Es suchen Stellen eine **Küchen-Gaushälterin**, eine
 Restaurations-Köchin, mehrere Herrschaftsköchinnen, sowie
 und Hausmädchen; gesucht werden ein anständiges
 Mädchen zu Kindern, mehrere Mädchen, welche kochen können, sowie
 Kindermädchen durch das **Stellen-Bureau** von Frau
 Wintermeyer, 15 Häfnergasse 15. 11551
 Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näheres in
 Expedition d. Bl. 11532
 Ein reinliches Mädchen, in der Küche selbstständig, sucht Stelle
 Köchin auf den 15. März. Näheres durch **Frau Petri**,
 23. 11533
 Ein Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 3. 11558
 Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht zum 1. April eine
 Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Mädchen allein. Näheres
 der Expedition d. Bl. 11503
 Gesucht zum Eintritt auf Ostern: Eine feine bürgerliche
 Köchin, ein gefeßtes Kindermädchen oder
 Frau zu einem Knaben von 2½ Jahren, daselbe muß fein
 können; für 1. April einige Zimmermädchen, ein
 Kindermädchen, eine perfekte Köchin in ein Badhaus, eine Köchin
 Ostern nach Bad-Schwalbach, ein Zimmermädchen auf bald.
 Die Stellen Reflektierende wollen sich, mit Zeugnissen versehen,
 wenden an **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13.
 Ein von hiesiger Dienstherren gut empfohlenes **Stuben-**
 mädchen kann sich melden Adolphsallee Nr. 10, Haus Bothe,
 1. Etage, **Nachmittags von 3-4 Uhr**. 11149
 Gesucht ein junges Mädchen für die Hausarbeit. Näheres
 Langgasse 15 c, 1. Etage. 11487
 Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh.
 Langgasse 29, zwei Stiegen hoch. 11488
 Ein braves Mädchen zu einem Kinde gesucht Emserstraße 22,
 zwei Stiegen hoch links. 11481
 eine ganz perfekte, vorzüglich empfohlen,
Hotelsköchin, sucht zum 1. April Jahresstelle durch
Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 11561
 Mehrere tüchtige Rock- und Hosnarbeiter
 finden dauernde Beschäftigung bei **H. K a h n**,
 Langgasse 2. 11453
 Ein Möbelschreiner wird gesucht Bleichstraße 33. 11465
 In meiner Buch- und Schreibmaterialien-Handlung in **Mainz**
 für einen braven, jungen Mann, mit den nöthigen Vorkenntnissen
 suchen, eine **Lehrlingsstelle** unter günstigen Bedingungen
 (D. F. 5470.) **Paul Th. Müller**. 472
Saalkellner für Hotels zum baldigen Eintritt gesucht, an-
 gehender Kellner für Restauration sucht Stelle
 bei **Ritter**, Webergasse 13. 11561
Ein Herrschafts-Diener
 mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Franco-
 Offerten unter E. D. besorgt die Exped. d. Bl. 11557

Ein kräftiger, militärfreier Mann sucht Stelle, am liebsten als
 Hausknecht oder Ausläufer. Näh. Marktplatz 11. 11531
Hausbursche, ein gefeßter, zuverlässiger, mit guten
 Empfehlungen wünscht zum baldigen
 Eintritt passende Stelle in einem Hotel d. **Ritter**, Webergasse 13.
 Ein Herrschafts-Kutscher und ein Hausbursche mit guten Zeug-
 nissen suchen Stelle durch **Friedr. Wintermeyer**, Häfnerg. 15.
 Ein guter Wagenschneider gesucht Steingasse 8. 11492
 Ein angehender Hausbursche gesucht. Näh. Expedition. 11528
 Ein tüchtiger Tapezierergehülfe gesucht Adlerstraße 25. 11537

10,000 Thaler auf 1. Hypothese Anfangs Mai auszuleihen.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 10925
5000 fl. werden gegen gute Versicherung und pünktliche Zins-
 zahlung in hiesige Stadt zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11515
 Drei Damen suchen vom 1. Juli ab, nicht weit vom Curhause,
 eine unmobilierte Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör.
 Adressen unter E. B. wolle man bei der Expedition d. Bl. nieder-
 legen. 11471

Landhaus Frankfurterstraße 1

ist die 2. Etage vom 1. Juli ab zu vermieten. Einzu sehen von
 12 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr. 11526
Karlstraße 18, 2 Treppen hoch, sind 5 Zimmer mit Zubehör
 (neu hergerichtet) zu vermieten. 11548
 Louisenplatz 2 sind in der Bel-Etage und Seitenbau 3 bis
 6 Zimmer mit Küche u. zu vermieten. Näheres Bahnhof-
 Straße 12, 2 Stiegen hoch. 11475
Schachtstraße 6 im 2. Stod ist eine Wohnung von 2 Zim-
 mern, auf Verlangen können auch 3 gegeben werden, nebst Küche
 und Zubehör auf April oder später zu verm. Näh. das. 11498
Walramstraße 33 sind 2 Mansarden nebst Keller an ruhige
 Leute zu vermieten. 11514
Wellrichstraße 1 ein unmobl. Parterrezimmer zu verm. 11555
 Eine unmobl. Mansardstube zu vermieten Hellmundstr. 27. 11530
 Eine unmobilierte Mansarde ist zu vermieten. Näheres Helenen-
 Straße 6 im Mittelbau. 11477

Arbeiter erh. Kost und Logis Ellenbogengasse 6 im Kleidergeschäft.
 Kost und Logis erhalten junge Leute Fühlbrunnstraße 10. 11543

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Trauer-Nachricht, daß
 mein innigstgeliebter Sohn,

Peter Rupprecht, Chemiker,

aus Wagenheim am Dienstag den 7. März nach schweren
 Leiden sanft verschieden ist.

Die tieftrauernde Mutter.

Die Beerdigung findet Freitag den 10. März Nachmittags
 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 11527

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die
 schmerzliche Mittheilung, daß mein unvergeßlicher Gatte,

H. E. Martius,

Dienstag den 7. März dem Herrn sanft entschlafen ist.

Die tiefbetrübte Wittwe:

Emma Martius, geb. Lebett.

Die Beerdigung findet Freitag Morgen um 10 Uhr vom
 Sterbehause, Blumenstraße 1a, aus statt. 11485

Berichtigung. Die Beerdigung der Frau
 vom Hause Dranienstraße Nr. 9, sondern von
 Dranienstraße Nr. 4 aus statt, 2000

Gesundheits-Bonbons.

Die von mehreren Autoritäten der Chemie, sowie der Medicin gegen **Kuften, Nervenleiden, Zuckerruhr, Rückenmarkschwindsucht** u. als vorzüglich wirkend anerkannten Bonbons bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Dieselben sind à Packet 50 Pfg. bei den Herren Hoflieferanten **A. Schirg, Schillerplatz, A. Müller, Wellrichstraße 13, Carl Seel, Ecke der Wellhaide- und Karlstraße, sowie bei dem Fabrikanten A. Boss, Kirchgasse 12, zu haben.** 92

Das 523

Hoch- stütze 20 Möbel-Lager Hoch- stütze 20

empfiehlt:

Rußbaumene **Kannike, Kleiderschränke, Spiegelschrank, Console, Kommoden, Silberschrank, Ausziehtische, ovale und viereckige Tische, schöne Garnituren in Plüsch, vollständige Betten in Rußbaum und Tannen, Rohhaar- und Seegrasmatrassen, Stühle in allen Sorten, Wasch-Kommoden, Schreibtische, Nähtische, Spiegel, Bilder, Hand- und Reise-Koffer und sonstiges Möbel zu billigen Preisen.** **F. Müller.**

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfiehlt **Adolph Schramm,** 4558 **Rheinstraße 7.**

I^a gewaschene Nusskohlen,

Ofenkohlen, Holzkohlen, Fichten- und Buchenholz, Kohlen empfiehlt **August Koch, Mühlgasse 4.** 508

Verschiedene neue **Polstermöbel** zu verkaufen **Friedrichstraße No. 19 bei P. Weis, Tapeziter.** 10888

Die beiden **Landhäuser** Echostraße 4 und 5 im Nerothal sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 8. 11127

Kanarienvögel zu verkaufen **Michelsberg 13.** 11126

Selterswasserkrüge per Stück zu 6 Pfg. werden angekauft **Michelsberg 30.** 9034

Saalgasse 2 sind **alle Sorten Stroh, Heu, Grummet, Hafer, Futtergerste, Spelzenspreu, Weizenschalen** in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. **R. Nassauer, Saalgasse 2.** 3579

Eine Garnitur **Plüschmöbel** (neu) billig zu verkaufen. Näh. Neugasse 9. 10643

Eine Partie **afie, abgelagerte Sabanna-Cigarren** werden zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen Ristchen à 100 Stück abgegeben. Näh. Exped. 5936

Ein **größeres Grundstück** in der Nähe des Exercierplatzes (Schiersteinweg), mit Brunnen und Haus u. s. w., ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Näheres **Moritzstraße 28.** 9981

Ein Landhaus an den Curanlagen mit großen Räumen ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 9240

Eine **Garnitur Möbel, Kanape mit 6 Stühlen, zwei Kommoden, Waschtisch, Teppich u. s. w., fast neu, zu verkaufen.** Näheres Expedition. 11412

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Färbniren werden angenommen; ferner empfehle eine große Auswahl **Strohhüte** neuester Façon zu billigen gestellten Preisen.

Fr. Riehl, Modes, Langgasse 29.

11482

Spalier-Arbeiten

von gerissenem **Eichenherzholz, mit verzinnem Draht** gebunden wie Gartenhäuser, Einfriedigungen, Mauerspaliere u. s. w., werden bei billigster Berechnung angefertigt von

11468 **Wieser & Zimmermann, Wallerstraße 14.**

Kieler Bückinge

empfiehlt **A. Schirg,** 11499 **Königl. Hof-Lieferant.**

Schlachtgeflügel-Lieferung.

Es werden einige solide **Abnehmer für italienisches Geflügel** gesucht und wird neben guter Waare **billiger Preis** zugesichert. Auftragende werden ersucht, ihre Aufträge unter Angabe des regelmäßigen Wochenbedarfs **sub Chiffre L. 283 an Rudolf Mosse in Stuttgart** gelangen zu lassen. (cpt. 3539.)

Alle Tapezirearbeiten werden angefertigt **Wellrichstraße 13** daselbst ist eine **Bettstelle** zu verkaufen. 11407

Heu.

40 bis 50 Centner **gutes Wiesenheu** werden abgegeben **Wiesbadenerstraße No. 3 in Drosbach.** 11448

Stroh und Spreu

ist zu verkaufen auf dem „**Nechtildshäuser Hof**“ bei Erbenheim.

Einige sehr schöne, zur Zucht taugliche

Fasseloachsen,

holl. Race, sind zu verkaufen auf dem „**Nechtildshäuser Hof**“ bei Erbenheim. 11470

Burger Brezel,

jeden Tag frisch, bei

11474 **Bäder Wilhelm Seekatz, Michelsberg 30.**

1 **Defaucheur, 1 Paar Stiefel** zu verk. **Lehrstraße 1.** 11011

Ein **Tafel-Instrument** von **Blüthner** in Leipzig zu verkaufen. Näh. Exped. 11407

Zu kaufen gesucht ein schöner **Neufundländer, Bernhards- oder Leonberger Hund.** Näh. Exped. 11447

Kanarienvögel (grüne, Männchen und Weibchen) zu verkaufen **Kleinstraße 48 im Hinterhaus.** 11444

Ein wenig gebrauchter **Federwagen, zum Messer- oder Milchwagen** sich eignend, ist billig zu verkaufen. Näh. **Hochstraße 2** oder **Ludwigstraße 6.** 11445

Eine **Kinderbettstelle** zu verk. **Bleichstraße 11, 2 St. b.** 11446

Eine **Schwarzamsel** und ein **Blutfinke** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 53 im Dachlois.** 11440

Zwei **Doppelleitern, 1 Durchwurf, Simmer, mehrere Düsen, Seile, Karbessel u. s. w.** zu verkaufen **Platterstraße 13a.** 11441

Ein doppeltes **Kemise-Thor, 11' 2" hoch, 11' 2" breit,** im „**Grand-Hotel**“ zu verkaufen. Näh. daselbst beim Portier. 11442

Unsere neuen

Frühjahrs-Kleiderstoffe

sind in **grossartiger** Auswahl zu **billigen**, festen Preisen eingetroffen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

312

Danksagung.

Aus dem Nachlasse des Obristleutenants und Kammerherren Freiherrn von und zum Ganstein durch Herrn Justizrath G. Wilhelm dahier den Betrag von 428 Mt. 57 Pfg., sodann von der Curhaus-Administration den Betrag von 60 Mt. als Ergebnis einer Tombola der Gesellschaft „Sprudel“ erhalten zu haben, wird hiermit dankbar bescheinigt.

Wiesbaden, im März 1876.

Der Verwaltungsrath des Versorgungshauses für alte Leute (Zimmermann'sche Stiftung).

Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Donnerstag den 9. März Abends 6 Uhr: Versammlung der Mitglieder im „Grünen Wald“.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Probe.

Dr. med. Berna,

prakt. Arzt.

Wilhelmstraße 22, Parterre.

Sprechstunden: } Vormittags von 10 bis 11 Uhr.
} Nachmittags von 3 bis 4 „

Eingetroffen:

Frische Krammetsvögel

bei **Joh. Geyer, Hoflieferant,**
3 Marktplatz 3.

Monnickendamer Bratbücklinge

heute erwartend. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

In Qualität Rindfleisch . . . A Bld. 40 Pfg.

fortwährend zu haben bei **Marx, Rehgasse 29.**

Feinsten Erdbeersyrup per Pfd. 1 Mt., Kirschsaff

per Pfd. 1 Mt. 10 Pfg., Himbeersyrup per Pfd. 90 Pfg.,

Birnelees per Pfd. 54 Pfg. empfiehlt bestens

Haussmann, Oranienstraße 2.

Rheinstraße 34 sind gute Kartoffeln und Diawurz per

Centner 86 Pfg. zu haben.

Eine hochträgliche und eine frischmelende Kuh sind zu ver-

kaufen Moritzstraße 5.

Ein gebrauchter Pandauer ist zu verl. Geisbergstr. 14.

Den Empfang eines grossen Sortiments der neuesten Cachmir-Umhänge, Dolman's etc. zu billigen Preisen empfiehlt

J. Hertz,

Langgasse 8e.

11521

Circus Althoff

im „Römersaal“.

Heute Donnerstag den 9. März und morgen Freitag den 10. März: **Große Vorstellungen**, bestehend in der höheren Reitskunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ballet und zum Schluss:

„Aschenbrödel“,

großes Zaubermärchen, in Pantomime gesetzt von Dir. Althoff, unter Mitwirkung von 80 Kindern hiesiger Stadt im Alter von 4-8 Jahren.

Preise der Plätze:

Sprengel: 1,50 Mt., 1. Platz: 1 Mt., 2. Platz: 60 Pfg., 3. Platz: 30 Pfg., Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. und 2. Plätze in Begleitung Erwachsener die Hälfte.

Das Nähere besagen die Zettel und Programme.

532 Achtungsvoll **Gebr. Althoff.**

Restauration Dietrich,

Langgasse 12.

Gutes Frühstück, Goulasch, Gebadene Leber, Marinirte Häringe, Ochsenmaul-Salat, Hausmachende Leberwurst, sowie ein gutes Glas Bier und Wein.

11529

Geschäfts-Verlegung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich mein Spezereigehäft aus der Stein-gasse nach der Goldgasse 20 verlegt habe. Mein Bestreben wird sein, die mich Bechrenden in jeder Hinsicht reell zu bedienen. Achtungsvoll zeichnet

11517

W. Hoffmann, Goldgasse 20.

Monickendamer Bratbücklinge

soeben eingetroffen empfiehlt

Franz Blank,

11554 Bahnhof- und Louisenstrasse.

Helenenstraße 8 sind Aropstauben zu verkaufen.

10856

Geld auf Kleidungsstücke, Weißgeräth, Möbel, Betten, Schuhe, Stiefel, Gold, Silber, Uhren u. dgl. unter strengster Discretion Mehrgasse 37 im Laden von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr. 88

Frische, süße Butter per Pfd. 1 Mt. 14 Pf. bei **A. Bickelmeier Wwe.**, Wellstraße 8. 11508

Waldsteine liefert immer noch **W. Allendorfer**, Ludwigstraße 18; derselbe faßt auch Gräber ein. 11536

Eine fast neue **Specerei-Einrichtung** ist billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 11523

Ein **Hahn** und zwei **Hühner** (Baduaner — erster Preis) und zwei **Welschhühner** zu verkaufen. Näh. Exped. 11522

Fertige Möbel, als: Kleiderchränke, ein- und zweithürig, Bettstellen, Kommoden u. s. w., eigenes Fabrikat, unter Garantie zu billigen Preisen. 11550

Gebr. Overmann, Langgasse 12.

Wäsche gewaschen u. gebügelt. Ein schöner **Kinderwagen** zu verkaufen Hermannstraße 9 im Hinterhaus. 11549

Nächsten Samstag treffen wieder **Tannenpflanzen** ein und sind solche in jeder Quantität zu haben bei **W. Allendorfer**, Ludwigstraße 18. 11535

Ein 10jähriges, braunes, hartes **Pferd** (Wallach), welches sich für jedes Fuhrwerk eignet, ist mit Geschirr, Karren und Wagen (letzterer ganz neu) preiswürdig zu verkaufen. Näh. Lehrsstraße 1 bei **Chr. Rausch**. 11058

Gutes Gelpul wird abgegeben Faulbrunnenstraße 10. 11544

Neue Vogelhefen zu verk. Bleichstraße 35 bei **Hahn**. 11552

Ein zweithür. **Kleiderschrank** billig zu verk. Friedrichstr. 30. 11546

Vier schöne, türkische **Enten** zu verk. obere Weberg. 41. 11546

Ein schönes, weißes **Bügelkleid**, passend für eine Confitmandin, ist zu verkaufen Dammundstraße 5a, 2 St. hoch. 11541

Drei große, lebende **Hühner** zu verkaufen Römerberg 1. 11556

Ein gebr. **Ausziehtisch** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 11556

Geisbergstraße 9 werden **Rohr-** und **Strohstühle** geflochten.

Auszug aus den Civilstanderegistern der Stadt Wiesbaden.

7. März.

Geboren: Am 4. März, dem Korbmacher Heinrich Hofmann e. L. — Am 7. März, dem Schiffsführer Carl Wegere e. L. — Am 5. März, dem Schlichter Henoch Mannheimer e. S., N. Salomon. — Am 6. März, dem Rentner Edward Marcus e. S. — Am 1. März, dem Stuccaturarbeiter Friedrich Schumacher e. S. — Am 2. März, dem Herrnschneidergesellen Philipp Walter e. L., N. Wilhelmine Marie Sophie Caroline. — Am 4. März, dem Privatier Theodor Emmel e. S. — Am 6. März, dem Tagelöhner Philipp Jacob Caspari e. L. — Am 3. März, dem Lackirer Louis Sator jun. e. S.

Aufgeboren: Der Tapezierer Johann Georg Jacob Rübsamen von hier und Anna Franziska Demald von Holzhausen, A. Rastätten, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe Philipp Ludwig Schütz von Rastätten, wohnh. dahier, und Catharine Johanne Zimmerstied von Philippstein, A. Weilburg, wohnh. dahier. — Der Schuhmachergehilfe Josef Gottfried von Hofheim, A. Höchst, wohnh. dahier, und Christiane Margarethe Caroline Bauer von hier.

Verheirathet: Am 7. März, der Lackirergehilfe Peter Josef Rau von Hasselbach, A. Usingen, wohnh. dahier, und Catharine Krämer von Altrich, A. Marienberg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 6. März, Marie, geb. Gotthardt, Ehefrau des Tagelöhners Johann Felde, alt 35 J. 6 M. 3 L. — Am 7. März, Henriette, geb. Petry, Ehefrau des Kaufmanns August Havemann, alt 44 J.

Zusammenstellung der im Monat Februar in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgeborenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 130 Kinder (59 Knaben und 71 Mädchen, darunter 2 todgeb. Knaben, 3 todgeb. Mädchen, 4 unehel. Knaben, 4 unehel. Mädchen und 1 Zwillinggeburt — Knaben).

Aufgeboren: 49 Paare.

Verheirathet: 21 Paare.

Gestorben: 81 Personen, und zwar: Unter 1 Jahr 11 männlich, 9 weiblich; von 1—5 Jahren 5 m., 4 w.; von 5—10 Jahren — m., 2 w.; von 10—20 Jahren 6 m., 2 w.; von 20—30 Jahren 3 m., 1 w.; von 30—40 Jahren 8 m., 2 w.; von 40—50 Jahren 7 m., 3 w.; von 50 bis 60 Jahren 3 m., 2 w.; von 60—70 Jahren 4 m., 3 w.; von 70 bis

80 Jahren 2 m., 3 w.; von 80—90 Jahren — m., 1 w. Hierzu die Todtgeborenen 2 m., 3 w.

Gottesdienst in der Synagoge.

Purim Vorabend 5 1/2 Uhr, Purim Morgen 6 1/2 Uhr, Freitag Abend 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 8 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 40 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, H. Schwalbacherstraße 2a. **Gottesdienst:**

Purim Vorabend 6 Uhr 35 Min., Purim Morgens 6 Uhr, Freitag Nachmittags 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 8 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 45 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 7. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Var. Linien)	330,70	329,34	331,62	330,55
Thermometer (Reaumur)	+4,4	+5,2	+1,4	+3,66
Dunstspannung (Var. Lin.)	2,63	2,26	1,86	2,24
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,9	71,3	82,0	80,78
Windrichtung u. Windstärke	NW.	NW.	NW.	—
Allgemeine Himmelsansicht	mäßig bedekt.	lebh. bewölkt.	stark bedekt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Donnerstag den 9. März.

Mädchen-Preparandenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. **Rathhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.** Abends 6 Uhr: Versammlung im „Grünen Wald“. **Allgemeiner Vorlesungs- und Sparkassen-Verein.** Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse. **Gewerbliche Abendsschule.** Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. **Wochen-Preparandenschule.** Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. **Singacademie.** Abends 8 Uhr: Chorprobe. **Synagogen-Gesangsverein.** Abends 8 Uhr: Probe. **Männer-Gesangsverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Kriegerverein „Germania“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokal. **Königliche Schauspiele.** Siehe Mittheilung auf der letzten Seite d. Bl.

Nassauische Eisenbahn.

Raunsbahn. Abfahrt: 6 1/2 — 8 — 9.15.* — 11.10.* — 11.50. 2.33.* — 3.56.* — 4.43 (bis Mainz). — 5.30.* — 6.30.* — 7.16. 8.55. — 10.8 (bis Mainz). **Ankunft:** 7.43. — 9.12.* — 10.33.* — 11.35.* — 1.1.* — 3.8. 2.36 (von Mainz). — 4.31. — 5.7.* — 6.26 (von Mainz). — 7.6. 8.32.* — 10.26. **Rheinhahn.** Abfahrt: 7.40. — 8.58.* — 11.22. — 2.58. — 4.55. 8.20 (bis Rüdesheim). **Ankunft:** 7.15 (von Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.55. 7.43.* — 9.5. * Schnellzüge. — + Verbindung nach und von Coblenz.

Frankfurt, 7. März 1876.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Pistolen (doppelt) . 16 Rm. 50 Pf. G.	Amsterdam 169 70 B. 30 G.
Holl. 10 fl.-Stücke . 16 „ 65 Pf. G.	London 204 70 — 80 b.
Dukaten . 9 „ 46—51 Pf.	Mailand —
20 Frk.-Stücke . 16 „ 23—27 „	Paris 81 50 B. 20 G.
Sovereigns . 26 „ 40—45 „	Wien 176 50 bG.
Imperials . 16 „ 67—72 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . 4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4.

? **Gemeinverathssitzung vom 7. März.** Der Herr Cur-Director Geh. I zeigt an, daß der von Sonnenberg kommende Bach an verschiedenen Stellen die Ufer ansprelle, die längs denselben stehenden Bäume hierdurch in ihren Wurzeln bloßgelegt und einige dem Zusammensturz drohten. Zur Herstellung der Bachufer wird um Ueberlassung von Raschinen ersucht und gibt der Gemeinderath zur sofortigen unentgeltlichen Abgabe von Raschinen seine Zustimmung. — Die Baucommission hat ihren Auftrag bezüglich der Abgabe eines Gutachtens über die von dem Herrn Stadtbaumeister entworfenen Skizzen über Errichtung der beiden Schulen in der Bleich- und Rheinstraße erledigt und den Herrn Architekten Medlenburg zum Berichterstatter ernannt. Nach dem zunächst über die Schule in der Bleichstraße erstatteten Gutachten hat die genannte Commission gegen den Grundplan im Allgemeinen nichts zu erinnern; nur in Bezug auf die Facade, namentlich die im 3. Stock des Mittelbaues angebrachten Fenster, wird bemerkt, daß diese ebenso wie im 1. und 2. Stock so zu stellen seien, daß der Achsenwechsel wegfällt. Die Commission gibt dem Gemeinderath

anheim, ob eine Wasserheizung oder eine Luftheizung vorzuziehen sei und wählten dann im einen oder anderen Fall die Kosten hierfür ermittelt werden. Die Commission glaubt aber, daß die Anlage derselben zwar mehr Kosten verursachen, daß aber auf der anderen Seite eine bedeutende Ersparnis an Brennmaterial eintreten werde. Der Herr Stadtbaumeister spricht sich für die Anlage einer Luftheizung aus und sucht dies mit Gründen zu erläutern. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt noch hierzu, daß ihm während seiner Anwesenheit in Berlin die von Reinhardt in Würzburg konstruierten Luftheizungsapparate empfohlen worden seien und daß diese in vielen Städten Deutschlands mit Erfolg angewandt seien. Herr Gaab glaubt, man solle ganz von einer Centralheizung absehen und dafür Defen anschaffen, wie solche in Württemberg und Sachsen in neuerer Zeit eingeführt, da durch die Heizung zugleich eine Ventilation herbeigeführt werde. Darüber, ob Luft- oder Wasserheizung die beste Einrichtung sei, das sei noch eine Streitfrage. Auch Herr Redel möchte sich für Ofenheizung und nicht für eine Centralheizung aussprechen. Die Frage, ob Wasser- oder Luftheizung, wird nicht weiter ventilirt und beschloffen, dem aufgestellten Programm gemäß eine Central- und eine Specialheizung im Plane vorzulegen. Zum zweiten Project der Schule in der Rheinstraße übergehend, führt Referent aus, daß bezüglich der Fassade und der verschiedenen Stockhöhe, welche durch die Lage des Stiegenhauses nach der Straße hin veranlaßt würde, der Grundriß zu einer Umarbeitung bestimmt werden müsse. Hierzu bemerkt Herr Redel unter Vorlage einer Skizzenzeichnung, daß er glaube, auf Grund derselben allen im Commissionsbericht gemachten Anforderungen nachgekommen zu sein. Hier- nach hat sich Herr Redel in den Umrissen des von dem Herrn Stadtbau- meister entworfenen Planes gehalten und nur versucht, durch die Verlegung des Stiegenhauses nach der hinteren Front alle im Programm geforderten Nebenräume zweckentsprechend zu beschaffen, dadurch, daß die eingezeichneten Alkoven nach beiden Seiten zu verschieben seien. Der Herr Stadtbaumeister erklärt sich bereit, den im Entschieden der Baucommission niedergelegten Wünschen zu entsprechen und gibt zu, daß auch hier eine Treppe mit zwei Läufern in genügender Breite zweckmäßig erscheinen könne, daß in jedes Schulzimmer von 9 Meter Länge 4 Fenster angebracht werden sollen und der Zeichenstahl 5 Fenster erhalten solle, und daß diese Einteilung in allen Stockwerken gerade wie bei der Schule in der Bleichstraße durchgeführt werde. Hiermit erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. — Der Herr Stadtbaumeister erklärt sich hierauf eine Zeichnung über die an der sog. Heidenmauer vorzunehmenden Reparaturen nebst Kostenanschlag vor, indem derselbe hierzu bemerkt, daß er zwar nicht glaube, daß Bedenken wegen eines Einsturzes der Mauer zu hegen seien, nichts desto weniger wolle er aber doch eine Verantwortung nicht übernehmen und einen Beschluß des Gemeinderaths herbeigeführt wissen. Für die in Cement anzuführenden Arbeiten hat der Herr Stadtbaumeister 8000 Mark vorgesehen. Herr Gaab spricht seine Verwunderung aus, wie es möglich sein könne, an einen solchen Stein- klumpen einen so hohen Betrag von 8000 Mark zu verwenden. Nebenher gibt er zu, daß wenn es sich um eine für die Stadt zu erhaltende Schönheit handle, man dem nicht entgegen sein solle; auf der anderen Seite würde an manchem Nützlichen gespart, dann möge man lieber das Geld zur Errichtung einer Gewerbeschule verwenden, da sei es jedenfalls besser angebracht. Herr Dr. Schirm: Ich halte es nicht für recht, daß man das, was Sach- verständige so hoch anschlagen, auch sofort zu beseitigen sucht. Ich weiß aber auch nicht, daß man so großartige Arbeiten an der Mauer vornehmen will. Ich glaube, daß wenn man dafür sorgt, daß nicht weiter Erde ausgehoben und die vorhandenen Unterhöhlungen angefüllt würden, dies seinem Zwecke entspreche. Herr Oberbürgermeister Lang: Aus Grund eines Entschlusses sind wir polizeilich angehalten, und wir sind moralisch und technisch dazu gezwungen, allen Gefahren vorzubeugen. Herr Redel: Wenn die Arbeiten zu viele Hundert statt Tausend Mark kosteten, wäre ich mit Herrn Schirm einverstanden, allein diesen „Juwelen“ noch länger zu erhalten, ich glaube nicht, daß man uns das zumuthen kann. Herr Dr. Schirm: So viel ich weiß, besteht ein Gesetz, daß der Staat derartige Alterthümer zu erhalten sucht und dafür Mittel bezieht. Ich bin der Ansicht, daß es rathsam ist, wenn man der Regierung darüber zunächst Mittheilung macht, was die Arbeiten für Kosten verursachen, und dabei anfragt, ob sie nicht geneigt sei, ein solches Alterthum zu erhalten. Der Herr Stadtbaumeister wird beauftragt, zunächst einen Kostenüberschlag über das theilweise Abbrechen der Mauer vorzulegen, und soll dann der Königl. Regierung Vorlage gemacht werden, mit dem Ansuchen, daß, wenn der Alterthums-Verein nicht wenigstens $\frac{1}{2}$ der Kosten beiträgt, die Stadt von einer weiteren Unterhaltung der Mauer absehen müsse. — Herr Ringermeister D. Schidel beantragt die Herstellung des Trottoirs nebst Rinne und die Gchaussurung der Fahrbahn von dem Ed. Weiß'schen Hause längs des noch nicht bebauten Wilh. Hoffmann'schen Grundstücks und seines in der Moritzstraße seit October 1875 bewohnten Hauses von im Ganzen ca. 25 Meter Länge. Gesuchsteller ist bereit, auf Grund vorläufiger Berechnung der Stadtkasse auf Anforderung sofort die auf sein Grundstück pro rata des VIII. Bauquartiers entfallenden Straßen- und Canalbaukosten mit 670 Mark einzuzahlen, wenn der Gemeinderath die Herstellung beschließt. Gegen diesen Antrag wird nichts zu erinnern gefunden. — Wegen der Pflasterung in der Säuer- und Canal- führung in der Spiegelgasse wird beschloffen, mit den betreffenden Nachbarn- besitzern in Unterhandlung zu treten. Bei dieser Gelegenheit bringt Herr Sanitätsrath Dr. Pagenstecher die alsbaldige Inangriffnahme des ge- nehmigten Canals in der Moritzstraße in Erinnerung. Sobald das Budget von der Verwaltungsbörse zurückgelangt ist, soll die Arbeit in Angriff ge- nommen werden. — Auf Kosten des Unternehmers des Canalbaues in der Friedrichstraße und Kirchgasse sollen, da in den genannten Straßen Senkungen

im Pflaster vorgekommen sind, und jener sich weigert, diese Arbeiten auszuführen, die Pflasterung von Seiten der Stadt vorgenommen werden. Nach den Vertragsbedingungen hat der Unternehmer nach Fertigstellung seiner Arbeit eine zweijährige Garantie zu leisten. (Geheime Sitzung.)

? Verurteilungskammer vom 8. März. An einem Sonntag im August v. J. begaben sich mehrere Durstigen von Stein, Amts Marienberg, nach Salzburg in ein Wirthshaus. Hier wurde erst Brantwein getrunken und von da ging ein Theil dieser Durstigen in ein Privathaus. Alsbald entstand ein Streit, bei welcher Gelegenheit der Herrmann Schorn aus Willingen durch Messerstiche in die rechte und linke Schulter, Stirn, Nase, Oberlippe und Arm verwundet wurde. Als Thäter wurden der Landmann Erhard Käßamen und der Bergmann Wilhelm Heinrich, Beide von Stein, bezeichnet. Insbesondere hatte Käßamen dem Schorn die Verletzungen im Gesicht und den Stich in die rechte Schulter beigebracht, wofür er von der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg unterm 29. December v. J. zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten, Wilhelm Heinrich zu einer solchen von 4 Wochen und Beide unter solidarischer Verantwortlichkeit in die Kosten verurtheilt. Käßamen hat das Erkenntniß rechtskräftig werden lassen und verbittet gegenwärtig seine Strafe, Heinrich dagegen hatte die Berufung angemeldet und ausgeführt, daß er gar nicht im Besitze eines Messers gewesen. Der Verletzte, der zur heutigen Verhandlung als Zeuge geladen war, gibt zwar an, er habe sich, nachdem er die Stiche von hinten erhalten, umgedreht und den W. Heinrich auch hinter sich stehen sehen; ob derselbe aber gestochen habe, könne er nicht angeben. Das Gericht erkennt auf Frei- spruch des Appellanten. — Durch Urtheil der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg vom 5. Januar cr. wurde der Rechtsanwalt Carl Geil von Hadenburg wegen verurtheter Erpressung zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Die von demselben gegen dieses Erkenntniß eingelegte Berufung wird zurück- gewiesen und dem Angeklagten auch die Kosten dieses Verfahrens zur Last gesetzt. Der Vorderrichter nahm als festgestellt an, daß der Angeklagte, welcher als Vertreter des Gesang-Vereins zu Westerburg in einem Proceß wegen Herausgabe einer Fahne, welcher zu Ungunsten des Vereins ent- schieden wurde, in einem an den Lehrer und Dirigenten des Vereins gerichteten Brief durch Drohungen, mit einer Anzeige bei der Staatsanwalt- schaft wegen Meineids vorzugehen, sich einen rechtswidrigen Vortheil zu ver- schaffen versucht habe.

? Polizeigericht vom 8. März. Am 10. December pr. Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde ein in der Bleichstraße Nr. 1 wohnendes Fräulein von einer in demselben Hause wohnenden Frau und deren Sohn durch Worte beschimpft und als sich die erstere in die Wohnung der Haus- eigenthümerin flüchtete, wurde sie von beiden auch dahin verfolgt und hier wiederholt beschimpft und von dem Sohne mit erhobenem Stuhl bedroht. Durch die Zeugenaussagen werden die in der Klage behaupteten Schimpf- reden bestätigt und verurtheilt das Gericht die besagte Ehefrau zu einer Geldstrafe von 50 Mark, eventuell zu 5 Tagen Haft und deren Sohn zu einer Geldstrafe von 75 Mark, eventuell zu 7 Tagen Haft und beide zum Ersatz der Kosten. — Bei einer am 24. December pr. in der Moritzstraße hier stattgehabten Zwangsversteigerung gerieth eine Frau mit einem Trödler in Streit, wobei es zu Thätlichkeiten kam. Die Klägerin hatte nämlich den Beklagten mit Worten beleidigt, worauf ihr dieser eine Ohrfeige versetzte, was derselbe nicht in Abrede stellt. Die vernommenen Zeugen bestätigen eine Mißhandlung nicht, wohl aber wollen sie die von der Klägerin belei- digenden Äußerungen gehört haben. Das Gericht spricht den Beklagten von der Klage frei und verurtheilt die Klägerin zum Ersatz der Kosten. — Ein Schneider von Hiersdorf ist angeklagt, einen dortigen Einwohner des Meines des bezichtigt zu haben. Ueber die Behauptungen des Klägers wird Beweisaufnahme eintreten und nächstens Termin anberaumt werden; derselbe Beschluß wird gefaßt in der Privatklage einer Frau aus Dohheim gegen ihren Schwager wegen Mißhandlung und Beleidigung. Noch vier weitere Fälle wurden durch außergerichtlichen Vergleich erledigt.

|| Das Symphonie-Concert des städtischen Capricellisten am Freitag Abend dieser Woche wird bei festlich decorirtem Saale stattfinden, wie auch das Programm des Concertes durch Aufnahme der Jubel- Ouverture u. d. d. Feier des 100jährigen Geburtstags der verewigten Königin Louise von Preußen entsprechen wird. In dem größten Theile der Schulen und öffentlichen Institute der Monarchie wird dieser Tag festlich begangen und zudem entspricht auch die Cur-Direction durch das erwähnte Arrange- ment den zahlreichen schriftlichen und mündlichen Wünschen hier lebender Freunde.

? (Verhaftet.) Ende vorigen Jahres wurde aus einer Wirthschaft in der Mühlgasse ein Ueberzieher entwendet. Gestern ist der Dieb in der Person eines Freizeithelfers, der sich im Besitz des Roders befand, verhaftet worden.

? (Erschossen.) Gestern Vormittag wurde ein junger Mann in den 20er Jahren, anscheinend dem Arbeiterstand angehörig, an der Treppe zur „Kanzelbuche“ in der Nähe der Platte aufgefunden, der durch einen Pistolenschuß in die Brust seinem Leben ein Ende gemacht.

? Wie wir vernehmen, haben sich die unter der Direction des Herrn Kuhl stehenden Gesang-Vereine dahin geeinigt, demnächst ein Concert im „Admersaal“ zum Besten der Ueberschwemmten zu veranstalten. Wann das- selbe abgehalten und welche Kräfte sich noch an diesem Concert betheiligen, darüber werden wir nächstens Mittheilung machen.

? In der Gellagel-Ausstellung in Frankfurt a. M. fungirten als Preisrichter: für Säbner: die Herren Robert Dettel aus Görlitz, W. Köhlig aus Stuttgart und M. Hoffmann aus Bisingen; für Lauben: die Herren D. König aus Oerocassel bei Bonn, Julius Springer aus Alten-

Burg und C. Behold aus Berlin; für Vögel: die Herren J. B. Werner aus Mannheim, A. Jacob aus Wiesbaden und L. Lindert aus Gießen. Ausgestellt waren 109 Stämme Vögel, 895 Paar Tauben, 120 Exemplare Kanarienvögel und 154 Paar Hühner, darunter eine schöne Collection Papageien. Der Besuch der Ausstellung war am letzten Samstag (Eröffnungstag) in Folge des schlechten Wetters nur ein leidlicher, dagegen waren am Sonntag die Ausstellungsräume überaus stark frequentirt.

* Das für diese Woche angegebene Repertoire des Königl. Theaters hat eine Aenderung dahin erfahren, daß heute Donnerstag die Oper „Des Teufels Antheil“ und Freitag den 10. cr. die Ouverture zur Oper „Titus“ von Mozart und das Götter- und Helden-Schauspiel „Torquato Tasso“ zur Aufführung kommen wird. — Die für Freitag zum Benefiz des Herrn Kapellmeisters Zahn bestimmt gewesene Aufführung des „Schwarzen Domino“ ist auf Samstag den 11. März cr. verlegt und behalten die für diese Vorstellung — in welcher die von früher her noch im besten Andenken stehende Königl. Bayersische Hofopernsängerin Fräulein Cornelia Meysenheim und der Großherzoglich-Weimarsche Hofopernsänger Herr Sodo Borchers als Gäste mitwirken werden — bereits gelösten Billets für Samstag Gültigkeit.

© Kunst-Ausstellung von Merkel. Jauden erschalt ihr Epos Elzeus! durch Gebirg und Thal und in den Jubelruf mischt sich ein phrygisches Flötengesetz und der wirbelnde Klang fernhin-schallender Pauken. Ja, er ist es, der milde Gott, er ist es selbst, der Bringer des Heils, der Banner der Schmerzen. Nicht Nissa's Thälern allein sei das Glück, die ganze Erde durchkreuzte der edle Sohn des Semele, um den Menschen die Kunst zu lehren, aus Trauben Wein zu bereiten. Wein, das reine, das himmlische Gut; Wein, jeglichen irdischen Harnis Medicin und Trost, der göttliche Wunder, unendliche, thut — und wie singt Rosis:

Schön ist der Erde Thal
Smaragdner Grüne Pracht,
Die gold'ne Rose leuchtet,
Es laden Anbrüde.

So war auch der Eindruck, als wir vor Carl Otto's neuester Schöpfung standen. Ein poetischer Hauch, ein anmuthstrahlender Zauber ist über die ganze Darstellung ausgegossen, spricht aus den reichen, phantastischen Gestaltungen, daß wir eine geraume Zeit zur Sammlung nöthig hatten, um dem Werke auch einen kritischen Blick zu widmen. Vorerst sei bedauert, daß kein Local sich fand, um den ausgestellten Arbeiten durch eine bessere Beleuchtung gerecht zu werden. Wie muß sich erst der Eindruck erhöhen, wenn diese Bilder in den für sie bestimmten Räumen aufgestellt finden. So sehen wir Bacchus auf goldenem Wagen von Löwen gezogen, gleich einem herrlichen Herrscher thronend, zur Seite die liebliche Ariadne, umgeben von einer Fülle der edelsten Nymphen, Amoriten u. einhergehenden. Wenn wir auch wünschten, daß der Löwe links vom Beschauer etwas kräftiger im Ausdruck, der zweite etwas tiefer unter der Linde des Wagens heraus-träte, so sind das doch Kleinigkeiten gegenüber der ganzen Schöpfung, die von einem Gedanken befeuert, aus den Gedanken voll und schön zum Ausdruck brachte, denn die erste Anforderung, die an ein Kunstwerk gestellt werden muß, ist, daß es zum Herzen, zum Gemüth spricht. Auch ich mir eine Arbeit erst erklären lassen, dann ist es eine Räthsel, aber kein wirkliches Kunstwerk. Denn das hat die Kunst überhaupt gemein, daß sie im ersten Augenblick „pochen“ muß, spricht sie nun in Farben, Tönen oder Worten. Was nicht zum Herzen dringt, kommt nicht vom Herzen. So sehen wir den Zug einherfahren wie ein Lust-, ein Traumgebilde, und doch, haben diese Gestalten nicht Fleisch und Blut wie wir? Atmen sie nicht alle diese herz-erglänzende Seligkeit, in der unser Aller Glück gipfelt? Selbst der Faun wird hier herzlich! Nur Bacchus bewahrt eine ernstere Freundlichkeit, denn er ist ja der Geber des Guten, und die anmuthstrahlende Ariadne, wie ist sie beglückt, Theil zu haben an den Spenden ihres Gemahls. Es sind Götter, die nur im Glücke Aller ihr eigenes Dasein finden. Es ist kein Zug wilder, Bacchantinnen, Satyre und Nymphen, kein müßiger Silenus, dem das Auge ungern begegnet; nicht wilde, rasende Wuth treibt auch die Weiber auf den Berg Cytharon, nein, auch sie wollen verkünden das Glück, das ihnen zu Theil geworden. So hat es der Künstler verstanden, nur das Schöne uns vor Augen, zum Herzen zu führen. Und welche Anforderungen waren hier an die Technik gestellt, welche Klippen zu umschiffen, wollte der Künstler seinen Gestalten Fleisch und Blut geben, ohne in einen gewissen Naturalismus zu verfallen, der das ganze Werk zerrissen hätte. Auch trotz der außergewöhnlichen Größe der Darstellung nirgends eine Störung, weder in Zeichnung noch in Farbe. Die harmonische Gesamtwirkung, dieser eine reiche Guß der ganzen Schöpfung, zeugt, daß dem Künstler das ganze Werk in seiner Vollendung auch während der Arbeit vor seinem geistigen Auge gestanden haben muß. So führt uns Otto durch seine kunstgeübte Hand in das Reich des wonnestrunkenen Augenblicks.

* Der Cultusminister hat unter dem 18. Februar in einem Erlass an die Königl. Regierungen die Gesichtspunkte bezeichnet, welche in Betreff des katholischen Religions-Unterrichts in den Volksschulen zu beachten sind. Der betr. Erlass wird in der neuesten Nummer des „Reichs-Anzeigers“ veröffentlicht.

* Der „R.-A.“ veröffentlicht das am 26. Februar vollzogene Gesetz, betreffend die Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich vom 15. Mai 1871 und die Ergänzung desselben.

— (Finsternisse.) Im Laufe des Monats März findet eine Mond- und eine Sonnenfinsternis statt, von welchen bei uns jedoch nur die erstere auf kurze Zeit sichtbar sein wird. Die Mondfinsternis beginnt am 10. März 6 Uhr 14 Min. Früh und endet 8 Uhr 15 Min. Früh; sichtbar theilweise im westlichen Europa und in Afrika, sowie in ihrem ganzen Verlaufe in

America. Die ringsförmige Sonnenfinsternis ist am 25. März, beginnt 6 Uhr 16 Min. Abends, die ringsförmige Phase beginnt 7 Uhr 36 Min. und endet 10 Uhr 19 Min. Ende der Finsternis 11 Uhr 28 Min. Nacht.

(Gefunden.)

Wiesbaden, 8. März. (Der Canalbau im Neroth.) Es geht doch nichts über Vorforsichtigkeit, die der Zukunft Rechnung zu tragen ist! Hier von wissen die Bewohner des Nerothals ein Lied zu singen, das nichts weniger als harmonisch klingt!

Den Bewohnern der Nerothalstraße, welche bekanntlich Eigentümern der Stadt ist, wurde nämlich im vorigen Jahre Seitens der Königl. Reichs-Direction die Auflage gemacht, behufs Abführung ihrer Hausgewässer einen Canal anzulegen. Die betreffenden Landhausbesitzer, mit der Canalanlage ganz einverstanden, wandten sich demgemäß an die städtische Behörde mit der Bitte, das städtische Bauamt zur Aufstellung eines Kostenüberschlages zu veranlassen. Dieser Bitte wurde entsprochen, und der Kostenüberschlag, welcher nicht nur einen 8 Meter (10 Fuß) tiefen Mauerkanal, sondern auch die Mauer auf den beiden Seiten der Straße umfaßt, beziffert sich zum Schrecken der Geschädigten auf eine so hohe Summe, daß dieselben (welche die betreffenden Kosten zu bezahlen beziehungsweise anzulegen haben) den Weg der Beschwerde dieserwegen zu beschreiten sich veranlaßt sahen. Daraufhin wurde nun eine Rinnne gestrichen, nicht aber der auf 8 Meter Tiefe geplante Mauer-Canal, welcher die enormen Kosten verursacht und — nach dem Urtheil sachverständiger Leute — durch das Legen von, den betreffenden Landhausbesitzern sowohl als auch zur Aufnahme des „Wassers vom Grubweg“ vollständig genügenden Cementröhren von etwa 50 Centimeter lichter Weite und in einer Tiefe von nur einem Meter leicht ersetzt werden könnte!

Und warum will man durchaus den fraglichen Canal mit Mauerwerk und auf eine Tiefe von 8 Meter anlegen und hierdurch aller Wahrscheinlichkeit nach den Fortbestand des Marienbrunnens in Frage stellen? — Einfach darum, weil es dadurch ermöglicht werde, daß von Zeit in Zukunft etwa auf der Wiesenfläche erbaut werdenden Landhäuser die Hausgewässer nach der Bergseite hin geleitet werden können! — Es dürfte nicht zu verkennen sein, daß die Geschädigten kein Interesse an einem so großen, tiefstehenden und theueren Canal haben und somit auch nicht verpflichtet sind, die Kosten dieserwegen zu tragen bezw. vorzulegen. — Aber auch selbst die Wiesenbesitzer, für die jetzt schon — und zwar auf Kosten der Landhausbesitzer an der Bergseite — so sehr gefordert werden soll, werden es der Gemeindebehörde wenig Dank wissen, daß man ihre Grundstücke mit einer Last beghast, gegen deren Uebernahme sie sich bereit mit aller Macht sträuben werden, umso mehr, als dieselben voraussichtlich bei erster Vorgelegenheit ihre Hausgewässer am zweckmäßigsten und billigsten in den hinter ihren Parzellen befindlichen Bach einleiten und somit veranlassen werden, daß der fragl. Bach überwölbt werde.

Da alle diese Gründe Seitens des städtischen Bauamts nicht als stichhaltig erachtet, die einzelnen Geschädigten überdies nach den Verhandlungen mit dem Herrn Stadtbaumeister Schütz alle Lust zu weiteren verloren haben, so hat der Einsender dieses, welcher, nebenbei gesagt, nicht Landhausbesitzer im Neroth ist, im allgemeinen Interesse für geboten, wegen dieses Gegenstandes vor die Deffentlichkeit zu treten, in der zuverlässigen Hoffnung, daß die neu zusammengeordnete Bau-Commission eine eingehende Prüfung und Remede dieserwegen eintreten lassen werde.

Schließlich die Bemerkung, daß man den obenbesprochenen Gegenstand um deswillen für sehr wichtig erachten muß, weil, wenn das den Nerothalbewohnern gegenüber beobachtete Verfahren überall consequent durchgeführt wird, nicht nur die Unzufriedenheit der sich hier angesiedelten Landhausbesitzer großgezogen, sondern auch — namentlich bezüglich der Landhäuser — die Erwerbs- und Paulustagen geradezu abgehauen und somit die ohnehin stöckende Privatbaubauindustrie stark geschädigt wird. Ob dies gut und für die fernere Entwicklung unserer Cur- und Fremdenstadt wünschenswerth ist, überlassen wir dem Urtheil des unparteiischen Lesers.

Die Commission zur Prüfung des projectirten neuen städtischen Krankenhauses nimmt an, daß dasselbe nicht nur von den Bewohnern der Stadt, sondern aus allen Theilen des Staates benutzt werde, d. h. in Wirklichkeit ein Landkrankenhaus wird. — Nach §. 29 des Krankengesetzes über den Unterförmungsbau vom 6. Juni 1870 resp. dem preuss. Gesetz vom 8. März 1871 §§. 1 und 3 hat die Stadt Wiesbaden, wenn Personen, welche im Gefindendienst stehen, Gesellen, Gewerbeschülern und Lehrlinge hier erkranken, keinen Anspruch auf Erstattung der entstehenden Cur- und Verpflegungskosten, wenn die Krankenpflege nicht länger als sechs Wochen gedauert hat. Nur für den über diese Frist hinausgehenden Zeitraum kann Erstattung gefordert werden, nach Maßgabe eines nach §. 35 l. c. von dem Minister des Innern nach Anhörung der Provinzial-Verwaltung beziehungsweise der Communal-Landtage aufzustellenden Tarifs, und soll es bei den gegenwärtig in Geltung stehenden Tarifen bleiben, bis sie in vorgedachter Weise abgeändert worden sind. — Welcher Tarif gilt jetzt hier, und ist es ratsam, erst nach vollendetem Bau einen für Wiesbaden angemessenen Tarif in Vorschlag zu bringen? Die Bau- und Unterhaltungskosten lassen sich annähernd schon jetzt angeben, da man voraussetzen darf, daß die projectirten 152 Betten dauernd belegt sein werden, und wäre es deshalb vielleicht wünschenswerth, schon jetzt die fragliche Tarif-Angelegenheit zu reguliren.

M. Wolf „zur Krone“.

Eine große Parthie
weißer Gardinen
in Resten von 2—3 Fenstern, im Preise
erheblich herabgesetzt, zum
Ausverkauf
gestellt.

476

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.
385 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

383 **A. Schellenberg**, Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

51006 **Adolph Abler**, 27 Tannusstrasse 27.

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,

wohnt jetzt

39 Langgasse 39.

11197

Frau Elise Kleber,

Geisbergstraße Nr. 7,

empfehlte ihre neu eingerichtete amerikanische Glanzwascherei
und verspricht beste Bedienung. 11198

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Fäconniren werden ange-
genommen.
11115 **M. Schäffer**, Modes,
Langgasse 37, vis-à-vis dem Adler.

Kinderrwagen werden billig reparirt und lackirt von
10170 **Friedr. Süssmlich**, Korbmacher, Goldgasse 15.

Ein sehr schöner **Sahn** (Silberlack) ist zu verkaufen oder gegen
einen Spanier zu vertauschen. Näh. Geisbergstraße 18a. 11234

Dogheimerstraße 20 sind ein **Plattosen** mit Rohr und eine
neue **Glasthüre**, 2 M. hoch und 82 Ctm. breit, zu verk. 11261

Eine große, schöne **Badebütte** mit Kupferboden zu verkaufen
Abrechtstraße 2a. 10006

Zu kaufen gesucht gegen Baar 4—5000 hart gebrannte **Feld-
steine**. Näheres Exped. 11145

Ein großer **Erkerkasten** mit 2 Glasthüren aus dem Hause
Kirchgasse 3 ist billig zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 8. 10907

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,
ist in Wiesbaden **Selenenstraße 22** von 4—6 Uhr jeden
Samstag zu sprechen. 10247

Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: **Chor-Probe.**

291

Französisches Mädchen-Pensionat

der

Fräulein **Thekla Munk** in Landeron,
Canton Neuchâtel, Schweiz.

Rasche Erlernung der französischen Sprache; auf Wunsch auch
Ausbildung im Haus- und Küchenwesen. Pensionsbeitrag pro Jahr
800 Frs. oder 640 M. Nähere Auskunft und Referenzen bei
Dr. A. Petsch, Müllerstraße 8. 10410

Wilhelm Jacob,

12 Selenenstraße 12,

7778

Installateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze **Einrichtungen**
derselben, sowie **Reparaturen** jeder Art werden prompt ausgeführt.

W. Avieny, Stuhlmacher,

Steingasse 4,

empfehlte sein Lager in **Rohr- und Strohhütten** unter
Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 8400

Russ. grammat. Unterricht

wird erteilt. Näheres bei **Feiler & Gecks**, Buchhandlung,
Ecke der Lang- und Webergasse. 10897

Thee-Niederlage.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir mit dem
heutigen Tage eine Niederlage in **Thee** von
Geschw. Broekhuysen aus Amsterdam
übernommen haben und alle Sorten, die von
denselben bisher Nerostraße 20 verkauft wurden,
zu denselben Preisen weiter führen. Bei Engros-
Einkäufen (12 Pfund) billiger.

E. & F. Spohr,

11269 Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Kieler Bücflinge

bei **Christian Wolff**. 11290

Henri Nestle's Kindermehl

aus der Niederlage von

K. Calmberg in Darmstadt

ist zu haben bei **A. Cratz**, Langgasse 29 in Wiesbaden, und
bei **W. Wendel** in Biebstadt. 10951

I^a holl. Voll-Häringe

per Stück 8 Pfg. (bei Abnahme von 25 Stück per
Stück 7 Pfg.) empfiehlt

11297 **J. C. Kelper**, Kirchgasse 32.

Lager der neuesten in- und ausländischen Stoffe.

Anzüge nach Maass werden in kürzester Zeit elegant und zu sehr mäßigen Preisen angefertigt. **Reelle Bedienung.** Achtungsvoll

Carl Ackermann, Herrnkleidermacher,
30 Webergasse 30.

11306

Unter Bezugnahme an das durch den „Rheinischen Kurier“ gebrachte Inserat (welches in verschiedene amtliche Organe weiteren Eingang gefunden), worin die Farbe der äußeren Verpackung meiner Brustbonbons als eine der Gesundheit schädliche dargestellt wurde, erlaube mir, meiner werthen zahlreichen Kundschaft gegenüber, sowie in Anbetracht meines sich seit mehr als 30 Jahren einer steigenden Anerkennung erfreuenden Fabrikates auf das nachstehende, durch den königlichen Sanitäts-Commissar Herrn **Dr. W. Richter** in Köln unterm 28. Januar abgegebene Gutachten noch besonders hinzuweisen.

437

Franz Stollwerck,
Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9.

Gutachten des Herrn Dr. W. Richter,
Königlicher Sanitäts-Commissar in Köln.

Herrn Hoflieferanten **Franz Stollwerck, hier.**

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich in Folge Ihres Auftrages die von Ihrem Disponenten Herrn Rödder mir überwiesene Probe von **gelbem Glanzpapier**, welches Sie von Ihrem Papier-Lieferanten als **giftfrei** bezogen und zur Anfertigung der Einbälgen zu Ihren Brust-Caramellen bestimmt haben, der chemischen Untersuchung unterworfen habe, als deren Resultat sich ergeben hat,

daß das fragliche gelbe Papier frei von giftigen Bestandtheilen, und namentlich auch frei von chromsaurem Bleioryd ist.

Demnach steht in sanitärer Beziehung der Anwendung dieses Papiers zu dem oben bezeichneten Zwecke ein weiteres Hinderniß **nicht** entgegen.

Köln, den 28. Januar 1876.

(ges.) **Dr. W. Richter.**

Zur gefälligen Beachtung!

11163

Meine angekommenen **Frühjahrs- und Sommerstoffe** in schönster **Auswahl** zeige meinen geehrten Abnehmern ganz ergebenst an.

Hochachtungsvoll

P. Braun, Tailleur, 17 gr. Burgstraße 17.

NB. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich im Stande, jeden Anforderungen zu genügen.

Buchen-Brennholz 2. Qual.,

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf.

am Platze abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf.

borrätzig bei **W. Geil, Dohheimerstraße 29a. 208**

Walramstraße 17 **Ranape** billig zu verkaufen.

8167

Wegzugs halber zu verkaufen oder zu vermieten ein **Landhaus** zum Alleinbewohnen. Gesunde Lage, schöne Aussicht. Näh. in der Exped. d. Bl. 10633

Französisch von einem **geprüften** Franzosen. (Nur ein Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei (Professoren-Verein) **M. Favrat, Mauerstraße 2, Bel-Etage. 6064**

Gold- und Velourtapeten, Wand- und Plafond-Decorationen zu billigen Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß mit dem Heutigen an hiesigem Orte ein **Tapeten- und Rouleaux-Lager** eröffne. Eine sorgfältig gewählte Collection bei bescheidenen Preisen setzt mich in den Stand, allen Anforderungen zu genügen. Indem einem gütig geschenkten Vertrauen in jeder Hinsicht gerecht zu werden suche, zeichne
Hochachtungsvoll

F. Köhler,

Goldgasse 21 (Muckerhölle).

Wiesbaden, den 4. März 1876.

Glanz- und matte Tapeten, Rouleauxlager, Naturell-Tapeten. 11097

Mittagstisch

11177

50, 70 Bfg. und höher in und außer dem Hause Taunusstraße 26.
The genuine English Bread white and brown, baked every day and send to any part of the town.
64 Sydney Bakery upper corner of Röderstrasse.

Wein Etiquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei

54 Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

I^{te} Kohlen I^{te}

von den besten Beizen sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.
Bestellungen werden bei Kaufmann Ed. Wegandt, Kirchgasse 8, Jac. Herz, Helenestraße 20, sowie in der Restauration Friedrich entgegengenommen. D. O. 4473

Schwalbacherstraße 7 eine Grube **Dung** zu verkaufen. 11044

Ein gebrauchter, gemauerter **Herd** ist innerhalb 3 Tagen billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 3. 11278

Eine große, neue **Sundhütte** zu verkaufen. R. Exp. 11253

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen in ein feines Puzgeschäft in die Lehre treten. Näh. Exped. 11036

Ein Lehrling für Mode wird gesucht bei M. Schäffer, Langgasse 37. 11117

Ein perfectes Bügelmädchen sucht Jahresstelle. Näheres Markt-Platz 6. 11320

Eine Frau zum Bedienen gesucht Friedrichstraße 9. 11250

Gesucht.

Eine im Modefach gewandte **Verkäuferin**, womöglich mit Sprachkenntnissen, sowie eine **erste Putzarbeiterin** finden Stelle bei **C. Altenkirch**, Bad Kreuznach. Gute Zeugnisse erforderlich. 11204

In der Modehandlung von Geschwister Broelsch, vorm. J. Emvelshaus, wird eine Volontärin oder Lehrling gesucht. 11404

Eine junge, reinliche Frau, welche bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Ausschäffstelle. R. Exp. 11407

Ein Mädchen zu aller Hausarbeit gesucht Emserstraße 29d. 10641

Auf 1. April wird ein von seiner Herrschaft empfohlenes Dienstmädchen gesucht Mauergasse 6, 2 Stiegen hoch rechts. 10715

Ein anständiges Mädchen, welches alle vor- kommenden Hausarbeiten gründlich versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird gegen guten Lohn auf 1. April gesucht. Näh. Exped. 10753

Webergasse 19 wird ein Mädchen gesucht. 11333

Gesucht auf 1. April oder früher ein ordentliches Mädchen. 10920

Näheres Neugasse 7, 1 Stiege hoch. 11237

Ein anständiges Mädchen, das mit Kindern umzugehen versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näh. Exped. 11129

Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird gesucht große Burgstraße 8 im Handschuhladen. 11129

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf gleich gesucht im Württemberger Hof, Kirchgasse 33. 11329

Wlberstraße 33 wird ein junges Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, gesucht. 11288

Ein braves, ruhiges, gut empfohlenes Mädchen sucht eine Stelle als Köchin, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Exped. 2590

Ein braves Mädchen vom Lande, welches Hausarbeit versteht, wird gesucht Friedrichstraße 28 im Laden. 11386

Ein gebild. Mädchen, in der f. Küche und in der Haus- haltung erfahren, in der **Erziehung der Kinder**, sowie in den feinen **Handarbeiten** geübt, sucht auf gleich oder später Stelle als **Haushälterin**. Näh. Friedrichstraße 8, Part. 11333

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht Louisenstraße 26. 11392

Eine Beihülfe-Köchin in ein Hotel gesucht Taunusstraße 15. 11416

Ein Hausmädchen wird gesucht Nicolassstraße 1. 11373

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, sucht eine Stelle als Köchin. Näh. Marktstraße 23, Hinterhaus. 11282

Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846

Eine Kammerjungfer sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. 10420

Näheres in der Expedition d. Bl.

Für ein Herren-Confections-Geschäft wird ein tüchtiger Zuschneider gesucht. Näh. Exped. 11215

Ein Tapeziergehülfe gesucht Oranienstraße 13. 11271

Ein Beihülfe wird unter günstigen Bedingungen gesucht von Wils. Jung, Tapeziter, Webergasse 40. 10470

10,000 Thaler auf 1. Hypothek Anfangs Mai auszuleihen. 10925

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wlberstraße 25a, Hinterh., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5699

Albrechtstraße 3a ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Bedel, Louisenstraße 22. 20284

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

Frankenstraße 9 sind im 3. Stod 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8236

Geisbergstraße 18 sind im 1. Stod 2-3 unmöbl. Zimmer (auf Wunsch mit Küche, Mansarde, Keller u.) auf 1. April, sowie ein möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Cabinet auf gleich zu verm. 11114

Helenestraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 11114

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stod mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod. 7310

Hellmundstraße 13, Bel-Etage, sind gut möblierte Zimmer an anständige Herren zu vermieten. 11272

Mainzerstraße 14 ist die möblierte Bel-Etage sofort und die Parterre-Wohnung (möblirt oder unmöblirt) auf 1. April zu vermieten. 10039

Mauergasse 6, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer per 15. März zu vermieten. 11341

Moritzstraße 5 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau an eine ruhige Familie zu verm. und am 1. April zu beziehen. 11364

Oranienstrasse 4 sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9149

Schäferhofstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möblirter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 10906
 Tannusstraße 12 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 11351
 Wilhelmstraße 18 ist ein Logis von 4 auch 5 Zimmern, Küche u. auf gleich oder 1. April billig zu vermieten. Näh. Parterre. 11183

Möblirte Wohnung zu vermieten Sonnenbergerstraße 3. 10695
 Ein Dachlogis mit sämmtlichem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. 11038

Eine abgeschlossene Parterre-Wohnung in der Adolphstraße ist an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Exped. 10480

Drei kleine Wohnungen sind auf gleich oder später zu vermieten Sommerstraße 4 bei G. Plämer. 11276
 Ein freundliches Zimmer zu vermieten Feldstraße 21, 1 St. h. 11227
 Eine Wohnung, 3 Stiegen hoch, zu verm. Marktstraße 13. 11436
 Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Marktstr. 13. 11436
 In der Nähe der Gymnasien und der Kasernen ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Exped. 10444
 Ein freundlich möblirtes Zimmer, sowie eine große, möblirte Man- jarde zu vermieten. Näh. Webergasse 38, 2. St. 11173

Schöne Räumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetriebe passend, sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 9529

Kirchgasse 12 ist eine Werkstätte mit Feuergerechtigkeit auf gleich zu vermieten. 4887

Stall. Wörthstraße 20 ist ein Stall für zwei Pferde nebst Remise, Futterkammer und Heuspeicher zu vermieten. 11053

Friedrichstraße 28, D. 1 St., erhalten 2 Herren Kost u. Logis. 11411

Die Stiefmutter.

Erzählung von Mary Dobson.
 (Schluß.)

„Was haben Sie auf diese Erklärungen zu antworten?“ fragte Herr Hochheim, als Louise um Athem zu schöpfen inne hielt.

„Kein Wort!“ erwiderte stolz und hochfahrend die Angeklagte. „Wenn mein Gatte sich herabläßt, aus Quellen zu schöpfen, wie er gethan, dann bleibt mir Nichts zu sagen übrig!“

Auf einen Wink ihres Herrn entfernte sich die Dienerin, und als sie gegangen, sprach Herr Hochheim nochmals zu seiner Gattin:

„Sie werden einsehen, Madame, daß nach diesen Vorfällen eine Trennung für uns Beide nur wünschenswerth sein kann, zumal Sie erklären, mit meiner Tochter nicht unter einem Dache leben zu wollen. Da ich nicht erwarte, Sie nach diesem Tage wieder zu sehen, wollen wir gleich hier das Geschäftliche der Sache abmachen. Von den zehntausend Thalern, die ich Ihnen bei unserer Verbindung ausgesetzt, werden Sie lebenslänglich die Zinsen erhalten, ein Weiteres werde ich mich veranlaßt sehen, für Sie zu thun, wenn Sie für immer diese Stadt verlassen und fern von hier leben wollen. Ihre Wünsche bitte ich mir schriftlich mitzutheilen, und werde ich sie pünktlich besorgen lassen.“

Nach diesen ruhigen, bestimmten Worten folgte ein heftiger Bornes- erguß von Frau Hochheim, denn als sie einsah, daß für sie Alles verloren, legte sie auch ihrer Zunge nicht länger Zügel an, sondern fiel in heftigen Ausdrücken über ihren Gatten, seine Tochter und auch mich her, den sie der größten Falschheit und Doppelzüngigkeit beschuldigte, drohete, sich an Johann und Christine furchtbar rächen zu wollen, und slog endlich, ihre Etsriede hinter sich herziehend, aus dem Zimmer.

Noch am selben Abend reißte sie mit dieser ab, wobei sie Beider Schmuck- und Werthsachen, sowie sämmtliches in ihren Händen befindliche Geld mitnahm. Sie hatte ein langes Register aller derjenigen Dinge hinterlassen, welche sie zu haben wünschte und als ihr Eigenthum erklärte, und zugleich einen Anwalt der Stadt genannt, dem sie ihre Angelegenheit übertrug, und der ihre Rechte zu wahren habe.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.

Ihren Wünschen ward pünktlich Folge geleistet, sie erhielt hieselbst jährlich von ihrem Gatten eine ansehnliche Summe Geldes und hinfort mit ihrer Tochter im südlichen Deutschland. Vor einigen Jahren ist Herr Steinthal gestorben und hat Etsriede zu seiner Universitäts- eingekauft, wodurch es ihr möglich ward, eine Heirath nach ihrem Sinne und Sinn zu schließen.

Mein Freund und ich wurden von Herrn Hochheim aufgefordert, den Abend des so ergebnisreichen Tages bei ihm und seiner Tochter zu verleben, und als wir uns einstellten, fanden wir den kleinen Etsriede ebenfalls anwesend, dem es übrigens in den glänzenden Räumen annehmend zu gefallen schien, denn trotz der späten Stunde spielte er munter und guter Dinge mit den schönen Spielsachen, die sein Großvater schon am Morgen für ihn eingekauft hatte. Als in unserem kleinen Kreise sämtliche Ereignisse in der Folge noch einmal besprochen wurden, bestätigte Herr Hochheim alle Versprechungen, die wir in seinem Namen gemacht, und gab den beiden Mädchen wie auch Johann ein ansehnliches Geldgeschenk, wodurch es Christinen möglich ward, ihren Verlobten zu heirathen.

Hier ließ Dr. Buchwald eine Pause eintreten und diese benutzte einer seiner Zuhörer, um zu fragen: „Was aber sagte, als er heimlich der junge Linden zu dieser plötzlichen, glücklichen Veränderung der Verhältnisse seiner Gattin? Gewiß freute auch er sich derselben, wie ebenfalls sie und seinen kleinen Sohn unter dem Schutze ihres Vaters wieder zu finden.“

„Er kehrte nicht heim,“ lautete die ernste Antwort, sondern das Schiff, welches wirklich zur festgesetzten Zeit im Hafen einlief, brachte die Nachricht, daß er sammt einigen Matrosen schon vor vielen Monaten am Cap Horn von einem furchterlichen Windstoß über Bord geschleudert und dabei ertrunken sei. Frau Linden ward dies so schonend wie möglich mitgetheilt; sie beweinte ihn lange und aufrichtig, und empfand um so mehr das Glück, wieder bei ihrem Vater zu sein.“

„Und was ist später aus ihr geworden? Hat sie, so jung und schön, sich entschlossen, eine andere Verbindung einzugehen, oder ist sie mit ihrem Sohne noch im Vaterhause?“

In diesem Augenblick ward, zwar etwas stürmisch, die Thür geöffnet, und zwei hübsche Kinder, ein etwa siebenjähriger Knabe und ein dreijähriges Mädchen, sprangen munter ins Zimmer des Vaters, um ihm anzuzeigen, daß Mama mit dem Thee auf die Herren warte. Gleich darauf trat auch diese ein, eine schöne, anmuthige Frau, welche mit hergewinnender Freundlichkeit die Gäste ihres Mannes betrachtend, sprach: „Nicht selbst, sie mit Blicken der zärtlichsten Liebe betrachtend, sprach: „Nicht Kind, sag' doch Du meinen Herren Collegen, was aus der einstigen Malwina Linden geworden. Ich habe, von ihnen aufgefordert, ein Ereigniß aus meinem Leben als Arzt erzählt, und gerade das gewählt, wodurch ich sie kennen gelernt. Mein Bericht hat Ihnen gewährt als ich dachte, daß Du uns schon die Theestunde verkündest!“

Die Frau Professorin war bei diesen Worten so lieblich verschämt, wie ein kaum achtzehnjähriges Mädchen erröthet; jetzt heftete sie ihre schönen Augen auf ihren Gatten, und ihren Arm in den seinigen schlang, entgegnete sie mit tiefbewegter Stimme: „Sie ist das glücklichste Weib des Mannes geworden, der sich ihrer in Noth und Elend angenommen, der ihren Kampf für sie ausgekämpft und sie ihrem Vater wieder zugeführt.“

Einige der Anwesenden ließen einen Laut des Staunens vernehmen, andere lächelten voll Befriedigung, indeß Dr. Buchwald's ältester Bekannter sagte: „Wie, Sie wären —“

„Ich bin Malwina Hochheim oder Malwina Linden — und doch hier sind unsere Kinder, Edmund und seine kleine Schwester Malwina wie er den Namen Malwina sich abgekürzt. Auch unseren theuersten lieben Vater werden Sie kennen lernen, denn er kommt schon bald um einige Zeit, vielleicht für immer bei uns zu bleiben! — Doch meine Freunde, dürfen wir den Thee nicht länger warten lassen. Sie können bei demselben die Geschichte unserer Liebe und unserer Ereignisse erfahren, welche, wie ich Ihnen deutlich ansehe, Sie ebenfalls zu erfahren wünschen!“

Und so geschah es auch. Noch lange saßen die Collegen des genannten Professors im Zimmer seiner Gattin, und besprachen mit dem so glücklichen Paar die wunderbaren Fügungen der Vorsehung, wie sich in ihrem Leben so unwiderleglich offenbart.